

n a c h r i c h t e n w i r ü b e r u n s

Neue Satzung

In der Mitgliederversammlung am 11.11.1990 wurde von allen anwesenden Mitgliedern die neue Satzung einstimmig verabschiedet. Sie ist ein **wesentlicher** Schritt auf dem **Wege**, die Aufgaben und Ziele **des** Tibetischen **Zentrums** **deutlich** zu machen und eine interne Struktur zu schaffen, die dem religiösen Zentrum entspricht. So gibt es in der **Satzung** den Geistlichen Leiter und den Beirat der Ordensvertreter und Laienanhänger, der sich um die religiösen Belange und die Hausangelegenheiten kümmert.

Endlich hat sich der Vorstand auch eine **Geschäftsordnung** gegeben, in welcher ein **Geschäftsführer** mit allen Pflichten und Rechten **definiert** worden ist.

Wir hoffen, daß die neue Satzung dazu beitragen wird, daß sich noch mehr Menschen dazu entschließen, Mitglied im Tibetischen Zentrum zu werden, weil sie jetzt vorher sehr klar erkennen können, wie das Zentrum ist.

Neuer Vorstand

Nach der Verabschiedung der neuen Satzung wurde ein neuer Vorstand **des** Tibetischen Zentrums gewählt. Es stellten sich - leider - wieder nur die bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wahl und so hat der neue Vorstand ein vertrautes Bild: Präsidentin ist Frau Christiane **Meyer-Rogge-Turner**, Vizepräsident ist Dr. Klaus Lange, **Schriftführerin** ist Frau Gabriele Küstermann und **Kassenwartin** ist **Bhikṣuṇī Jampa Tsedroen (Carola Roloff)**. Nach der neuen Satzung ist der Geistliche Leiter **des** Zentrums "geborenes" Vorstandsmitglied, er muß also nicht von der Mitgliederversammlung extra hineingewählt werden. Somit ist also auch unser lieber **Geshe Thubten Ngawang** voll berechtigtes Mitglied **des** Vorstandes.

Der Beirat beginnt seine Arbeit

In der Neuen Satzung vom 11.11.1990 gibt es einen Beirat, der sich folgendermaßen zusammensetzt: aus dem Geistlichen Leiter, aus jeweils einem Vertreter der Mönchs- oder Nonnengemeinschaft und einem weiblichen und männlichen Vertreter der Laiengemeinschaft. Nach §17 Abs. 3 der Satzung beschäftigt sich der Beirat mit folgenden Bereichen:

1. der Aufstellung und Änderung der **Hausordnung** für die vorhandenen Räumlichkeiten, sowie die notwendige Betreuung und **Einrichtung** von Haus und Grundstück,
2. der Bestellung und Abberufung **des** **geistlichen** Leiters und dessen Stellvertreters,
3. der Auswahl und Darstellungsform **des** **Veranstaltungsprogramms**,
4. der Aufnahme bzw. dem Ausschluß von **Mitgliedern** der im Hause **des** Tibetischen **Zentrums** lebenden Gemeinschaft,
5. der Höhe der laufenden finanziellen **Zuwendungen** an die Mitglieder der **Ordensgemeinschaft**,
6. der praktischen Mithilfe der Mitglieder der Ordensgemeinschaft und der ehrenamtlichen Helfer bei der Erfüllung der Vereinszwecke.

Zu diesen Themen faßt der Beirat Beschlüsse, die dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt werden, wobei allen Beteiligten klar ist, daß der Vorstand diese Beschlüsse respektiert, soweit dem nicht rechtliche oder finanzielle Gesichtspunkte **entgegenstehen**

Die Ordensgemeinschaften haben ihre Vertreter bereits benannt. Am Ende der Mitgliederversammlung meldeten sich spontan zwei Vertreter der Laiengemeinschaft, die vorläufig diese Stellung wahrnehmen.

EIN WICHTIGER TERMIN

Am 1. Januar 1991 wird nach der **Maitreya-**Einweihung eine Versammlung der Laiengemeinschaft um **14.30** Uhr einberufen, auf welcher das weibliche und männliche Mitglied **des** Beirats gewählt werden sollen. Laienanhänger in diesem Sinne sind praktizierende Buddhisten, die durch das entsprechende Ritual der Zufluchtnahme in die Gemeinschaft aufgenommen worden sind und gleichzeitig als Mitglied dem **Tibetischen** Zentrum angehören. Um die wichtige Funktion ausfüllen zu können, sollten Laienanhänger kandidieren, die schon länger regelmäßig an unseren Veranstaltungen teilnehmen und sich daher auch mit der Situation im Hause auskennen.

Internationales Jahr für Tibet 1991

Nachdem durch die Verleihung **des Friedens-Nobelpreises 1989** an Seine Heiligkeit den **Dalai Lama** die Weltöffentlichkeit wieder an die **Besetzung** und Unterdrückung Tibets erinnert wurde, hat Seine Heiligkeit **1991** zum Jahr Tibets erklärt. Dazu schreibt **Geshe Thubten Ngawang** im **Vorwort** unserer Zeitschrift.

Das Tibetische Zentrum hat schon immer eine Aufgabe darin gesehen, auf die beklagenswerte Situation Tibets hinzuweisen. In der neuen **Satzung vom 11.11.1990** ist unter den **Vereinszwecken** und -aufgaben diese Art **des Engagements** ausdrücklich erwähnt:

§ 2 Abs. (3): Aus der buddhistischen Haltung heraus setzt der Verein sich für die Förderung der Gewaltlosigkeit, der Völkerverständigung und der Toleranz in Religion, Kultur und Gesellschaft ein. Der Verein versucht, das gesellschaftliche Denken in diesem Sinne positiv zu beeinflussen."

Bitte um Mitarbeit für den Besuch des Dalai Lama in Hamburg

Der Besuch Seiner Heiligkeit im Oktober **1991** erfordert umfangreiche Vorbereitungen, für die wir alle Tatkräftigen um Mithilfe bitten. **Am 17.1.1991 wird im Tibetischen Zentrum um 18.30 Uhr eine große Versammlung stattfinden, zu der wir alle Interessenten herzlich einladen.** Dabei kann jeder die Aufgabe übernehmen, die seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten entspricht. Es gibt viel zu tun, zum Beispiel

- Verschönerung **des** Hauses, **des** Tempels und Fertigstellung **des Maitreya-Schreins** (der Tempel und die religiösen Anlagen werden von Seiner Heiligkeit geweiht). Folgende Arbeiten: Mauern, Tischlern, Malen, Nähen, **Maitreya-Figuren** gießen und anmalen, Hilfstätigkeiten.
- Hilfstätigkeiten bei öffentlichen Veranstaltungen im Jahre **1991**, wie Informationsstände, Büchertische, Kartenverkauf und Saalaufsicht.
- Gartenarbeiten, sodaß er auch im Oktober noch schön anzusehen ist.
- Büro-Hilfsarbeiten aller Art (z.B. Rundbriefe eintuten, Kopieren, Telefondienst)
- Boten- und Transportaufgaben (z.B. Plakate aufhängen, Einkäufe).
- Helfer während **des** Besuchs Seiner Heiligkeit.

Die meisten Arbeiten sind vor dem Besuch Seiner Heiligkeit zu leisten, da es davor eine Reihe von Veranstaltungen gibt und der Besuch langfristig und sorgfältig vorbereitet werden muß.

Vom letzten Besuch Seiner Heiligkeit in Hamburg im Jahre **1982** wissen wir, daß es viel Arbeit gibt und manche Aufregung, daß es aber für alle Beteiligten ein großer persönlicher Gewinn ist, sich verantwortlich an dieser großen Aufgabe mitzuarbeiten.

ps

Die im März 1989 begonnene Errichtung des Maitreya-Schreins wollen wir bis zu dem Besuch Seiner Heiligkeit fertigstellen. Die bisherigen Ausgaben in Höhe von DM 7.245,00 sind dank großer und kleiner Spenden gedeckt. Es fehlt jedoch das Geld zur Fertigstellung der kleinen Maitreya-Bildnisse, des Anstrichs (DM 300,00), für den Bau des geschwungenen Dachs (DM 3.500,00) sowie für eine große Maitreya-Statue, die in das Zentrum des Schreins gehört (DM 500,00). Zugesandte Spenden können unter dem Stichwort "Maitreya-Schrein" auf unser 'Haus'-Konto bei der Deutschen Bank Hamburg überwiesen werden: Tibetisches Zentrum e.V. BLZ 200 700 00, Kto.-Nr. 9461344-07.